

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 12 (1926)
Heft: 35

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ier ist gesorgt, indem sie im Studentenheim die Vorteile eines guigeführten Konviktes genießen können. Der Unterricht fand seine Ergänzung nach der praktischen Seite hin durch die Einbeziehung reicher Sammlungen verschiedener Gebiete in den Unterricht, sowie durch botanische und geologische Wanderungen.

In der Beilage wird zweier mit der Schule engverwachsener Männer gedacht. Rektor Jakob Kühne und alt Rektor Dr. J. Bucher wird damit aus berufener Feder der letzte wohlverdiente Dank der Anstalt gezollt.

Einschreibungen für das nächste Schuljahr: 22. September.

13. Kollegium St. Fidelis in Stans.
49. Jahresbericht.

Die Anstalt umfasst ein humanistisches Gymnasium von 6 Klassen, woran sich ein zweijähriges Lyzeum anschließt. Die Studien finden ihren Ab-

schluß in der Maturität. 18 Professoren erteilten den 235 Schülern den Unterricht.

Reiche Anregung empfing religiöses und wissenschaftliches Leben in den Sitzungen der verschiedenen Vereine, wie der mariäischen Sodalität und der Sektion des Schw. St. V. Vor allem verdient aber auch der Missionsbund, eine freie Vereinigung der gesamten Studentenschaft, Erwähnung, der stets die Missionsbegeisterung zu fördern mit Erfolg strebt war. Als schönster Jahresabschluß einer von Franziskussohn geleiteten Anstalt möchten wir die im Zeichen des Franziskusjubiläums stehende Aufführung des Eder'schen Legendenspiels „Franziskus“ bezeichnen, in dem sich Musik und Dichtung zur prächtigen Huldigung an den Heiligen vereint.

In der Beilage gedenkt der Jahrestatalog pietätig zweier verdienter ehemaliger Lehrer.

Alle Schüler haben sich am 4. Oktober wieder in Stans einzufinden. (Schluß folgt.)

Lehrer, Jugenderzieher, besuchet die Exerzitien!

Im Juli dieses Jahres haben wir mit aufrüttelndem Wort die Exerzitien für das 2. Halbjahr 1926 in der "Schweizer-Schule" ausgekündigt. Von Feldkirch trifft nun die freundliche und erfreuliche Meldung ein, daß noch ein weiterer Kurs eingeschaltet worden war und zwar vom 2. bis 6. September a. c. Um unseren Herren Lehrern alle möglichen Gelegenheiten namhaft zu machen und unseiters nichts zu versäumen, damit das herrliche Werk der Exerzitien zum Gemeingut aller Jugenderzieher sich ausgestalten möge, seien die Daten der Exerzitien nochmals in der "Schweizer-Schule" festgelegt:

2. bis 6. September in Feldkirch für Lehrer.
27. September bis 2. Oktober in Feldkirch für gebildete Herren. 11. bis 15. Oktober in Feldkirch für Lehrer.

Die Exerzitien beginnen immer am Abend und schließen am Morgen der vorstehend genannten

Tage. Wer einen gültigen Paß besitzt, erhält die zur paßfreien Grenzüberschreitung notwendige Ausweiskarte auf erfolgte Anmeldung. Wer gültigen Paß besitzt, möge es der Anmeldung, die immer als Aufnahme gilt, beifügen. Anmeldungen mit deutlicher Anschrift sollte man richten an H. H. P. Minister, Exerzitienhaus, Feldkirch, Vorarlberg.

Jedem Teilnehmer werden an die ungefähr Fr. 20 betragenden Unkosten Fr. 15 vergütet. Das Exerzitienhaus stellt bezügliche Rechnung an die Exerzitienkommission.

Jugenderzieher, besuchet die heiligen Exerzitien und rüstet Euch dadurch aus mit Kraft und Stärke, um Eueren schweren und verantwortungsvollen Obliegenheiten sieghaft und treu nach allen Seiten gerecht zu werden!

Für die Exerzitienkommission: Jos. Meßmer, Prälat und Redaktor, Wagen, St. Gallen.

Schulnachrichten

St. Gallen. * Der Kath. Erziehungsverein Unterburg gab im letzten Jahr für 24 arme Kinder Fr. 5097 aus. Hr. Lehrer Baldegger, Flawil, führt seit Jahren in uneigennütziger Weise die Kasse. Sämtliche Gemeinden des Bezirks leisteten an Beiträgen Fr. 5212. An der sehr gut besuchten Hauptversammlung in Magdena sprach H. H. Prälat Meßmer über: „Was hilft uns aus dem Sumpf der oft so verdorbenen Geistesrichtungen in Jugend und Volk?“ — In Schmerikon geschieht die Lieferung des gesamten Heizmaterials für das Schulhaus auf Grund eines schönen, alten Brauchs gratis durch die Ortsbürgergemeinde. Der Schulhaus-Neubau fonds dieser Gemeinde ist auf Fr. 117,500 ange-

wachsen. Die Schulgenossen beschlossen der vom Mütterverein eingeführten Kleinkinderschule für die nächsten drei Jahre einen Beitrag von je Fr. 600. — In den Tagesblättern wird breitgeschlagen, daß an eine vakante Schulstelle in Tona sich 60 Bewerber einstellten. Es kommt hier ein katholischer Lehrer in Frage. Diese hohe Bewerberzahl ist deshalb erklärlich, weil in den letzten Jahren sozusagen keine neuen Schulstellen kreiert und auch sehr wenige Stellen frei wurden. Manch einer, der gerne changeieren würde, benützt dann eben die Gelegenheit. — Hr. Lehrer Gottlieb Eberle in Oberriet hat wegen einem Ohrenleiden auf kommenden 1. November auf seine Schulstelle resigniert; er zählt 40 Dienstjahre.

Thurgau. — (Korr. vom 27. Aug.) Am 20. September nächsthin versammelt sich die thurgauische Schulsynode in Sirnach. Das Hauptthema bildet ein Vortrag über „Die Erziehung zum Frieden“ von Herrn Prof. Köhler in Zürich. Hr. Sekundarlehrer Aebli, Amriswil, ist als erster Votant bestimmt. Auch über die anhängige Fibelangelegenheit sollen Beratungen gepflogen werden. Unseres Wissens ist es das erstemal, daß sämtliche Lehrkräfte des ganzen Kantons in der hinterthurgauischen Metropole, in Sirnach, tagen. Diese Ortschaft hat in den letzten Jahren durch die Veranstaltung und Durchführung verschiedener Anlässe bewiesen, daß sie keineswegs die geringste unter den Fürstentümern sei. Die schöne Turn- und Theaterhalle, die Sirnach vor Jahren erstellte, eignet sich vorzüglich zur Ablösung von großen Versammlungen. Sie wird auch der 500köpfigen „pädagogischen Gesellschaft“ des Kantons Thurgau ihr freundliches Juhu gerne zeigen. Hoffen wir, daß der „Friedensgedanke“, dem die thurgauische Schulsynode anlässlich der Versammlung im Tannzapfenland huldigen will, überall kräftige Schritte treibe. Nicht nur Theorie, sondern Praxis!

Herr Lehrer Eggmann, Mitglied unserer gesetzgebenden Behörde, hat dem Präidenten des Großen Rates eine Motion eingereicht, die den Regierungsrat beauftragt, beförderlichst ein neues Sekundarschulgesetz auszuarbeiten und dem Großen Rat vorzulegen, welches das heute noch zu Recht bestehende Gesetz vom 7. März 1861 ersetzt. Die neue Vorlage soll sich im wesentlichen an die vom Volke am 22. Mai 1921 verworfene anlehnen. Die Motion sei dringlich; sie soll sofort behandelt werden. Ob der Zeitpunkt zur Schaffung eines neuen Sekundarschulgesetzes heute besonders günstig sei, darf man fast bezweifeln. Daß das 65jährige Gesetz in keiner Weise reparaturbedürftig sei, dürfte indessen wohl niemand behaupten. Aber es harren vorgängig noch andere, vielleicht ebenso wichtige Gesetze der Neuauflage. Man denke an das im Wurf liegende, für den Großen Rat spruchreiche Steuergesetz.

a. b.

Nationale Lourdeswallfahrt des Volksvereins vom 4.—14. Oktober 1926.

(Mitg.) Die Anmeldungen zur nationalen Lourdeswallfahrt, die vom 4.—14. Oktober dieses Jahres stattfindet, laufen in erfreulicher Zahl ein. Vor allem ist bemerkenswert, wie immer wieder Teilnehmer früherer Wallfahrten zum zweiten Male mitkommen. Begreiflicherweise; denn die 11 Tage dieser Wallfahrt gehören zu den tiefsten, unerlöschlichen Eindrücken des Lebens. Nirgends läßt sich

besser beten als an der heiligen Grotte zu Lourdes. Mit tränenden Augen und bewegtem Herzen nimmt jeder Pilger Abschied und nichts wünscht er sehnlicher, als noch einmal dorthin pilgern zu dürfen. Die Rückfahrt über die französische und italienische Riviera zeigt uns ein irdisches Paradies, wahrhaftig einen der schönsten Ausschnitte aus Gottes Schöpfung, sodaß der Ruhetag am Gestade des azurblauen Mittelägyptischen Meeres wahrhaftig ein besiegtes Ausruhen von Körper und Geist bedeutet. Die Anmeldefrist für die Wallfahrt dauert noch bis zum 10. September. Anfragen und Anmeldungen sind an die Organisation der Wallfahrt, die Schweizerische Caritaszentrale, Luzern, zu richten.

Himmelerscheinungen im September

1. Sonne und Fixsterne. In stark abwärts steigender Bahn erreicht die Sonne am 23. September 19½ Uhr wieder den Äquator, womit das Herbstäquinoktium eintritt. Es liegt zwischen dem Sternbild der Jungfrau und des Löwen. Der herbstliche Abendhimmel zeigt uns außer den zirkumpolaren Gestirnen hauptsächlich das rechtwinklige Dreieck der Wage, den gelblichen Antares im Skorpion, den Schützen in der Milchstraße. Am südöstlichen Horizont erscheint der südliche Fisch.

2. Planeten. Merkur steht in der Monatsmitte in Konjunktion zur Sonne und ist daher unsichtbar. Auch Venus steuert der Konjunktion mit der Sonne entgegen und verschwindet im Dämmerlicht der Sonne. Mars dagegen im Sternbild des Widder ist die ganze Nacht sichtbar. Am 25. steht er in Konjunktion mit dem abnehmenden Monde. Jupiter im Wassermann beherrscht mit seinem Glanze den Nachthimmel von 8 Uhr abends bis 3 Uhr morgens. Saturn in der Wage ist nur noch eine Stunde von 8—9 Uhr abends zu sehen.

Auf der Sonne hält die Fleckenaktivität, wenn auch in etwas vermindertem Maße, an. Eine größere Fleckengruppe steht gegenwärtig auf der Ostseite der Sonne im Äquator.

Hilfskasse.

Eingegangene Gaben bis 30. August:	
Von Fr. E. M., Ruswil	Fr. 10.—
„ R. Sch., St. Gallen	10.—
Transport von Nr. 22 der „Schweiz. Schule“	1213.—
Total	Fr. 1233.—

Weitere Gaben nimmt dankbar entgegen:

Die Hilfskassakommission.
Postcheck VII 2443, Luzern.

Redaktionsschluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Al. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burgen-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postcheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wessenlinstrasse 25. Postcheck der Hilfskasse R. L. V. K.: VII 2443, Luzern.